

Wie hängt das zusammen? – Der rote Faden im Text.

Textkohärenz durch syntaktische Verweise und Funktionswörter schaffen

Marion von der Kammer, Berlin

Illustrationen: Oliver Wetterauer, Stuttgart



Foto: © Thinkstock/iStock

Damit Sätze und Texte verständlich sind, müssen sie sinnvoll und passend verbunden sein.

VORANSICHT

Jeder Text besteht aus Wörtern und Sätzen und gleicht damit einem Gewebe. Um ihn zu verstehen, muss ein roter Faden sichtbar sein, der die einzelnen Teile zusammenhält – sonst wirkt der Text wirr und unklar.

Die Schülerinnen und Schüler üben sich in diesem Beitrag darin, kohärente Texte zu verfassen. Sie nehmen sprachliche Ausdrücke wahr, mit denen sich Zusammenhänge zwischen Textelementen herstellen lassen, und lernen, diese gezielt in eigenen Schreibprodukten zu verwenden.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 7/8

Dauer: 12 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- Sprachliche Mittel identifizieren, mit denen Kohärenz in Texten erzielt werden kann: Vorwärts- und Rückwärtsverweise, Funktionswörter, Pronomen und Synonyme
- Konnektoren beim Verfassen von Texten gezielt einsetzen
- Texte gemeinsam überarbeiten

Mit allen Materialien des Beitrags im Word-Format auf CD 16 bzw. in der Zip-Datei



Schematische Verlaufsübersicht

Wie hängt das zusammen? – Der rote Faden im Text. Textkohärenz durch syntaktische Verweise und Funktionswörter schaffen

Stunde 1 Wie ist das gemeint? – Der rote Faden im Text	M 1
Stunde 2/3 Rückverweise und Vorankündigungen	M 2, M 3
Stunde 4/5 Ersatzwörter im Text – Pronomen und Synonyme	M 4–M 6
Stunde 6 Konjunktionen als Brückenbauer	M 7, M 8
Stunde 7/8 Adverbien als Satzkonnektoren	M 9–M 11
Stunde 9 Einen Text in leichter Sprache untersuchen	M 12

Minimalplan

Es empfiehlt sich, die Unterrichtsreihe in Blöcke aufzuteilen, zwischen denen jeweils eine Pause eingelegt wird. Folgende Materialien lassen sich jeweils zu einem Block gruppieren:

Block 1: M 1–M 6, Block 2: M 7–M 8, Block 3: M 9–M 11.

M 6 und M 12 dienen der Vertiefung und können gegebenenfalls entfallen.

Hinweise zur CD

Mit der CD 16 von *RAAbits Deutsch/Sprache* bzw. der Zip-Datei erhalten Sie **alle Materialien** des Beitrags **als Word-Dokumente**. Sie können die Materialien am Computer selbst bearbeiten und speziell auf Ihre Lerngruppe zuschneiden.



M 3**Der Blick nach vorn – Informationen ankündigen**

Manchmal wird in einem Text auf etwas verwiesen, das erst darauf genauer benannt oder erklärt wird. Solche Vorankündigungen werfen Fragen auf und erhöhen die Spannung. Die Leserin oder der Leser muss Vorabhinweise im Text wahrnehmen und verstehen, worauf sie sich beziehen.

Informationen ankündigen

Vorankündigungen können aus einem ganzen Satz bestehen oder aber auch ganz kurz sein. Die nachfolgenden Informationen wiederum, auf die sich die Vorankündigungen beziehen, können ebenfalls unterschiedlich lang sein.

Vorankündigung		Nachfolgende Information
<u>Er</u> war fleißig. Frage: Wer war fleißig?	→	Vor der Mathearbeit übte <u>Nicolas</u> noch einmal alle Aufgaben.
<u>Das Ergebnis überraschte Nicolas aber doch.</u> Frage: Welches Ergebnis überraschte ihn?	→	<u>Der Lehrer hatte seine Arbeit mit Eins bewertet, obwohl Nicolas an einer Stelle sogar ein Rechenfehler unterlaufen war.</u>

Aufgaben

1. Unterstreiche in den folgenden Sätzen die Vorankündigungen und die Textstellen, auf die sie sich beziehen.

- a) Das hätte Mehmet nicht gedacht: Er war in ein Funkloch geraten und konnte nicht mehr telefonieren. Nun wusste er nicht, wie er seinen Vater kontaktieren sollte, damit der ihn abholte.
- b) Wer hätte damit gerechnet? In diesem Jahr war Herr Peters tatsächlich bereit, mit der Klasse ins Ausland zu fahren. Sonst hatte er Klassenfahrten nach Spanien oder Italien immer abgelehnt.
- c) Man erlebt so etwas regelmäßig: Wenn man an der Bushaltestelle ankommt, ist der Bus gerade weg. Oder er ist schon voll besetzt und der Busfahrer lässt niemanden mehr einsteigen.
- d) Sie können auch zur Lieferung von Paketen eingesetzt werden: Drohnen. Sie fliegen wie kleine, unbemannte Flugzeuge durch die Luft und legen Bestellungen direkt vor der Haustür ab. Noch ist diese Art von Lieferdienst nicht alltagstauglich.

2. Ergänze jeweils Informationen, die zu der Vorankündigung passen könnten.

- a) Boris staunte nicht schlecht, als er nach der Schule nach Hause kam.
-

- b) Die Klimaerwärmung birgt große Gefahren für Menschen und Tiere.
-

- c) Das Leben in der Stadt bietet viele Vorteile.
-

3. Ordne die folgenden Textstellen passend zu. Trage die Buchstaben in die Lücken im Text unten ein.
- Supermärkte spendeten Lebensmittel, deren Haltbarkeitsdatum bald ablief, und diese wurden an Personen ausgegeben, die zu wenig Geld haben, um sich genug zu essen zu kaufen.
 - Statt wie bisher zweimal in der Woche Lebensmittel zu verteilen, wollen sie künftig nur noch einmal ihre Tore öffnen.
 - Die Anzahl der Bedürftigen hat sich in letzter Zeit erhöht, die Menge der gespendeten Lebensmittel aber nicht.
 - die sogenannten Tafeln.

Bei den Tafeln werden die Lebensmittel knapp

An mehr als 3000 Standorten unterstützen sie Bedürftige: ____ Bisher lief dieser Dienst reibungslos: ____ Seit einiger Zeit gibt es aber ein Problem: ____ Neuerdings gehören nämlich auch Flüchtlinge zu den Bittstellern. Solange sie in einer Flüchtlingsunterkunft leben, werden sie dort gepflegt. Wenn ihr Recht auf Aufenthalt geklärt ist, müssen sie aber selbst für sich sorgen. Damit es nicht zu Verteilungskämpfen zwischen den früheren Bedürftigen und den Flüchtlingen kommt, sehen viele Tafeln nur eine Lösung: ____

Zusatzaufgabe

Ergänze den folgenden Text durch passende Vorankündigungen.

Rentnerin darf nicht mehr sprühen

Seit dreißig Jahren übersprüht Irmela Mensah-Schramm fremdenfeindliche Graffiti und Hassparolen. Wenn sie an einer Wand einen rassistischen Spruch sieht, holt sie sofort eine Sprühdose aus ihrer Handtasche und „korrigiert“ die Wörter. Einmal machte sie z.B. aus „Fuck Asyl!“ die Aufforderung „Fuer Asyl!“.



- ⁵ Ein sogenannter „besorgter Bürger“ hatte die Rentnerin angezeigt, nachdem sie an einer Hauswand eine Hassbotschaft umgewandelt hatte. Da musste sie sich vor einem Berliner Gericht wegen Sachbeschädigung verantworten.

Die Rentnerin wurde nur verwahrt. Sie wurde aufgefordert, im öffentlichen Raum keine Mauern und Zäune mehr zu bemalen. Falls sie noch einmal dagegen verstößt, drohen ihr
10 1800 Euro Strafe.

Auch in Zukunft will sie weiter gegen Hassparolen an Hauswänden vorgehen. Gegen das Urteil hat sie Widerspruch eingelegt.

Nach: <http://www.tagesspiegel.de/berlin/uebermalte-hassparolen-ist-irmela-mensah-schramm-schuldig/14706356.html>
(Abrufdatum: 16.03.2017).


M 4

Stellvertreter oder Begleiter? – Pronomen im Text

Pronomen zeigen Zusammenhänge in einem Text auf. Sie können Begleiter eines Nomens oder einer Nominalgruppe sein oder als deren Stellvertreter eingesetzt werden.

Pronomen im Text

- Einige Pronomen sind meist Begleiter eines Nomens (oder einer Nominalgruppe).
Beispiel: **Deine** (neuen) Schuhe gefallen mir.
- Andere Pronomen sind meist Stellvertreter eines Nomens (oder einer Nominalgruppe).
Beispiel: **Sie** gefallen mir. (sie = deine (neuen) Schuhe)
- Pronomen, die Begleiter eines Nomens sind, können auch Stellvertreter sein. Dann wird das Nomen, auf das sie sich beziehen, weggelassen.
Beispiel: **Meine** sind schon alt. (meine = meine Schuhe)
- Das Demonstrativpronomen **das** kann auch Stellvertreter eines ganzen Satzes sein.
Beispiel: Du hast mir geholfen. **Das** hat mich gefreut.



Wichtige Pronomen und ihre Aufgabe im Text

Fachbegriff	Beispiele	Aufgabe	Beispielsätze
Personalpronomen (persönliche Fürwörter)	ich, du, er / sie / es, wir, ihr, sie	Stellvertreter	<u>Manche Mädchen</u> wollen Krankenschwester werden. <u>Sie</u> möchten Menschen helfen.
Reflexivpronomen (rückbezügliche Fürwörter)	mich, dich, sich, uns, euch, sich	Stellvertreter	<u>Jugendliche</u> freuen <u>sich</u> über die Unterstützung durch Freunde.
Relativpronomen (Fürwörter zu Beginn von Relativsätzen)	der/die/das; welcher/welche/ welches	Stellvertreter	<u>Der Film, den</u> wir gesehen haben, war spannend.
Interrogativpronomen (Fragepronomen)	wer? was? wann? wo? wie? warum?	Stellvertreter	<u>Wer</u> hat angerufen? <u>Wann</u> kommt Nina?
Possessivpronomen (besitzanzeigende Fürwörter)	mein, dein, sein/ihr/sein, unser, euer, ihr	Begleiter oder Stellvertreter	Schon <u>kleine Kinder</u> haben oft <u>ihr</u> eigenes Handy. <u>Meins</u> habe ich erst mit 14 Jahren bekommen.
Demonstrativpronomen (hinweisende Fürwörter)	dieser/diese/dieses; jener/jene/jenes; der/die/das; derjenige/diejenige/ dasjenige	Begleiter oder Stellvertreter	<u>Dieses T-Shirt</u> gefällt mir. <u>Das</u> (da) gefällt mir nicht.
Indefinitpronomen (unbestimmte Fürwörter)	man, jemand, niemand, alle, keiner/keine/keines	Begleiter	<u>Jemand</u> wollte dich vorhin sprechen. Er hat <u>keinen</u> Grund genannt.

M 7

Satzbrücken bauen – Konjunktionen verwenden

Sätze, die aufeinanderfolgen, sollte man möglichst mithilfe von Konjunktionen verbinden. So wird klar, wie zwei Satzteile und die darin geschilderten Ereignisse zusammenhängen.

Konjunktionen als Brückenbauer

Man unterscheidet zwei Arten von Konjunktionen:



1. **Nebenordnende Konjunktionen** verbinden Hauptsätze zu einer Satzreihe. Eine nebenordnende Konjunktion steht immer zwischen zwei Sätzen.

*In den Sommerferien verreisen die meisten Schüler, **aber** einige bleiben auch zu Hause.*

Hauptsatz

Hauptsatz

2. **Unterordnende Konjunktionen** verbinden Haupt- und Nebensatz zu einem Satzgefüge. Es ist stets der Nebensatz, der mit einer unterordnenden Konjunktion beginnt. Er kann vor oder nach dem zugehörigen Hauptsatz stehen.

***Wenn** es morgen wieder warm wird, gehen wir schwimmen.*

Nebensatz

Hauptsatz

*Wir bleiben zu Hause, **wenn** das Wetter schlecht sein sollte.*

Hauptsatz

Nebensatz

Nebenordnende und unterordnende Konjunktionen unterscheiden

Beide Arten von Konjunktionen lassen sich leicht unterscheiden, wenn man Sätze damit bildet: Nach einer **nebenordnenden Konjunktion** steht das gebeugte Verb (Fachbegriff: *finites Verb*) auf der Position des zweiten Satzglieds, nach einer **unterordnenden Konjunktion** rutscht es ans Satzende.

Entweder *komme ich zu dir* **oder** → Hauptsätze = nebenordnende Konjunktionen
du kommst zu mir.

*Ich habe gut Zeit, **weil** ich schon* → Nebensatz = unterordnende Konjunktion
alle Hausaufgaben erledigt habe.

Aufgaben

1. Unterstreiche alle nebenordnenden Konjunktionen in der mittleren Spalte der Tabelle auf der nächsten Seite.
2. Trage die folgenden Konjunktionen an der richtigen Stelle in die mittlere Spalte der Tabelle ein.

bevor, bis, da, dadurch dass, damit, doch, falls, nachdem, obgleich, seit, sofern, solange, sondern, sowie, sowohl ... als auch, während, (dann) wenn, weder ... noch, zumal

Hinweis: Bei den Konjunktionen *sowie* und *während* gibt es zwei Möglichkeiten!

Was Konjunktionen zeigen – ein Überblick

Zusammenhänge	Konjunktion	Beispiel
Zeitliche Abfolge (temporal): Gleichzeitigkeit Nachzeitigkeit Vorzeitigkeit	<i>als</i> <i>ehe</i> <i>sobald</i>	<i>Als ich schlief, klingelte es an der Haustür.</i> <i>Ehe ich zur Tür ging, zog ich mich schnell an.</i> <i>Sobald ich angezogen war, öffnete ich die Tür.</i>
Aufzählung (kopulativ)	<i>und</i>	<i>Mein Freund Nico stand vor der Tür und er hatte mir sogar ein Geschenk mitgebracht.</i>
Auswahl (disjunktiv)	<i>oder</i>	<i>Er wollte mich besuchen oder ich sollte mit ihm gehen.</i>
Gegensatz (adversativ)	<i>aber</i>	<i>Ich war zwar noch etwas müde, aber ich reute mich.</i>
Grund (kausal)	<i>denn</i>	<i>Ohnehin war ich gelangweilt, denn ich wusste nichts mit mir anzufangen.</i>
Zweck (final)	<i>um zu</i>	<i>Nico war gekommen, um sich von mir zu verabschieden.</i>
Gegengrund (konzessiv)	<i>obwohl</i>	<i>Obwohl keine Ferien waren, wollte er übers Wochenende verreisen.</i>
Bedingung (konditional)	<i>wenn</i>	<i>Es hätte ihm leidgetan, wenn er mich nicht getroffen hätte.</i>
Art und Weise (modal)	<i>indem</i>	<i>Indem er ständig Kontakt zu mir hielt, bewies er mir seine Freundschaft.</i>
Folge (konsekutiv)	<i>dass, sodass</i>	<i>Wir unterhielten uns an diesem Abend noch lange, sodass es sehr spät wurde.</i>

M 10**Das Adverb – mal Wortart, mal Satzglied**

Adverbien sind zunächst eine Wortart. Jedes Adverb nimmt in einem Satz aber zugleich die Rolle eines Satzglieds ein: die einer adverbialen Bestimmung (auch „Adverbialien“ genannt).

Satzglied Adverb

Wie jedes andere Satzglied auch können adverbiale Bestimmungen aus nur einem Wort bestehen. Sie können aber auch länger sein und mehrere Wörter umfassen.

Beispiel

deshalb – später – leider – dann: Adverbialien bestehend aus einem Wort

aus gutem Grund – am nächsten Tag: Adverbialien bestehend aus mehreren Wörtern

Aufgabe

Reichere jeden Satz des folgenden Textes durch ein Adverbial an. Nimmere den neuen Text auf einem extra Blatt. Du kannst die Reihenfolge der Wörter im Satz ändern.

Das Struwelpeter-Syndrom

Einige Kinder haben völlig zerzauste Haare. Es ist nicht möglich, ihren Schopf zu kämmen. Die Haare sind kraus und trocken und lassen sich nicht bändigen. Man nennt dieses Phänomen das „Struwelpeter-Syndrom“. Der Arzt Heinrich Hoffmann hat eine Geschichte darüber geschrieben. Die Forscher haben einen Grund für strubbelige Haare gefunden. Es handelt sich um einen genetischen Defekt. Gesundheitliche Beeinträchtigungen gibt es dabei nicht. Struwelpeter-Kinder leiden nicht unter ihren seltsamen Haaren. Das Problem ist vorübergehend. Erwachsene kennen das Struwelpeter-Syndrom nicht.

**Zusatzaufgabe**

Stelle eine Liste weiterer Adverbien zusammen. Finde dafür zu jeder Art zehn Adverbien. Du kannst dafür im Internet recherchieren.

Temporaladverbien: _____

Lokaladverbien: _____

Modaladverbien: _____

Kausaladverbien: _____

M 12

Leichte Sprache – gut für Menschen mit Leseschwierigkeiten?

Für Menschen, denen das Lesen schwerfällt, wurde eine „Leichte Sprache“ entwickelt. Inzwischen bieten auch viele Behörden ihre Informationen in Leichter Sprache an.

Leichte Sprache

Einfache Sprache zeichnet sich durch verschiedene Besonderheiten aus. Beispielsweise werden nur Wörter verwendet, die im Alltag oft vorkommen und allgemein bekannt sind. Schwierige Wörter werden sofort erklärt. Auch sind die Sätze kurz und übersichtlich.



Aufgaben

1. Lies den Ausschnitt aus dem „Froschkönig“: Was hat man gemacht, um Menschen mit Leseschwierigkeiten das Lesen des Märchens zu erleichtern? Nenne mindestens drei Besonderheiten dieses Textes.
2. Diskutiert in der Gruppe: Haltet ihr es für sinnvoll, Texte in Leichter Sprache anzubieten? Schreibt das Ergebnis eurer Diskussion auf ein extra Blatt. Führt insgesamt drei Argumente an.

Der Froschkönig

In einem Königreich lebt eine Prinzessin.
Die Prinzessin spielt mit einer goldenen Kugel.
Dabei sitzt die Prinzessin auf dem Rand eines Brunnen.
Die goldene Kugel fällt in den Brunnen.

- 5 Die Prinzessin ist traurig.
Sie weint.

Das hört ein Frosch.

Der Frosch fragt:
„Warum weinst du?“

- 10 Die Prinzessin antwortet:
„Ich habe meine goldene Kugel verloren.
Die Kugel ist in den Brunnen gefallen.“

Der Frosch antwortet:
„Ich kann dir helfen.“

- 15 Was gibst du mir dafür?“
Die Prinzessin sagt:
„Ich gebe dir Kleider und Perlen.“

Der Frosch sagt:
„Ich will deine Kleider und Perlen nicht.“

- 20 Ich will mit dir spielen.
Ich will mit dir essen.
Ich will in deinem Bett schlafen.“



© Thinkstock/iStock